Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

25. November. † in **Langnau** alt Bahnhofvorstand **Jakob Blaser,** im Alter von 59 Jahren.
— Als **Direktionspräsident** der Anstalt Sunneschyn in **Steffisburg** wird Dr. Ziegler in Thun, anstelle des verstorbenen Pfarrer Hopf, gewählt.
— Als **Betriebsdirektor** der **Langenthal—Melchnau-Bahn** und der **Langenthal—Huttwil-Bahn** wird Anton von Ballmoos anstelle des zurücktretenden Herrn Flubacher gewählt.
— Der Holzschlag im **Bächihölzli** bei der Chartreuse in **Thun** wird polizeilich eingestellt. Abordnungen der kantonalen Forstbehörden, des Heimatschutzes und des Uferschutzes befassen sich mit der Verunmöglichung weiterer vandalischer Eingriffe.
26. An die zweite **Pfarrstelle** von **Ostermundigen** wird Pfarrer Hans Burri gewählt.
— Die altbekannte, auf alten Stichen figurierende **Säge von Ebligen** wird in einer betreibungsamtlichen Steigerung von der Gemeinde **Oberried** um Fr. 50,000 übernommen.
27. † im Kienholz bei **Brienz Heinrich Thöni,** Landwirt, im Alter von 85 Jahren. Viermal überquerte der Verstorbene den Ozean nach Brasilien.
— Der Nachtwächter der Papierfabrik **Zwingen** wird nachts, wahrscheinlich weil er den Anruf überhörte, **von einem Wachtposten angeschossen.**
— **Huttwil** beschließt die Einführung der **Kirchensteuer** und des **kirchlichen Frauenstimmrechts.**
28. Die in **Interlaken** „Für das Alter" durchgeführte Sammlung ergibt die Summe von Fr. 2212.30.
29. Der Stadtrat von **Thun** beschließt den **Ankauf des Kursaales** Thun mit 31 gegen 2 Stimmen.
— Die **Kirche in Rüederswil** erhält ein **neues Orgelwerk.**
30. **Vorsteher Hans Anliker,** früherer Leiter der Zwangserziehungsanstalt Trachselwald und seit 1920 der neuerrichteten Anstalt Tessenberg tritt in den **Ruhestand** ein.
1. Dezember. Das Bundesgesetz für den **obligatorischen, militärischen Vorunterricht** wird im Kanton Bern mit 50,277 Ja und 55,815 Nein **verworfen.**

Stadt Bern

26. November. Der **„Zibelemärit"** wird bei schönem Wetter in gewohntem Rahmen abgehalten.
27. Die Stadt Bern zählte Ende Oktober **126,407 Einwohner,** 235 mehr als zu Anfang des Monats.
— **Verkehrsunfälle** ereigneten sich im Oktober 1940 50 gegen 48 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
28. Der Gemeinderat läßt einen **Führer durch die öffentlichen Verwaltungen** in der Stadt Bern gratis in den Haushaltungen verteilen.
29. Die im Februar 1940 in Bern verstorbene Fräulein **Helene Wirz** sowie Frau **Luise Widmer-Bachmann** vermachen schöne Summen, die erstere Fr. 110,000 zu gemeinnützigen und religiösen, die letztere Fr. 50,000 zu gemeinnützigen Zwecken.
— Im **Bärengraben** werden zwei Bärenpaare erschossen. Der Bestand ist damit auf drei Zuchtpaare reduziert.
— Vom **Tierpark Dählhölzli** ist eine ganze Wagenladung Tiere nach Ulm an einen Tierhändler geliefert worden, ferner wurden zwei Ponies und zwei Esel verkauft. Ursache: Futtermangel.
30. Kurz nach 23 Uhr gerät auf dem Bahnhofplatz ein 44jähriger lediger Kaufmann beim Abspringen **unter die Räder** der Solothurn—Bern—Zollikofen-Bahn. Er stirbt auf dem Platze.
2. Dezember. Das über 300 Mann zählende verstärkte **Divisionsspiel** durchschreitet nachmittags spielend die Straßen.

Für Verlobte
die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄTS A.-G., BERN
MARKTGASSE 22

Arbeitskörbe, Truhen, Papierkörbe, Haarbürsten
alle Bürsten für Ihren Haushalt in besten Qualitäten. Dem Wohlwollen der „BERNER WOCHE"-Leser halten wir uns empfohlen.
Vereinigte Blindenwerkstätten Bern
Schauplatzgasse 33 Tel. 3 13 57
Neufeldstrasse 31 Tel. 2 34 51

Schöne
Damenwäsche
Zur Wollstube
Marie Christen
Marktgasse 52 Bern

Soldaten-Weihnacht 1940

Ein Feldprediger schreibt uns: Unsere Territorial-Truppe bewacht viele tausend Internierte. Ich komme auf der Fahrt zu den einzelnen Bewachungsposten in ein kleines Dorf der Ostschweiz. Wenige Mann haben hier die Ortswache über einige hundert junge Belgier. Im Auftrage meines Regimentskommandanten soll ich die Fälle von Bedürftigkeit unter unsern Soldaten feststellen. Der Postenchef meldet die sieben Mann, die auf dem kleinen Schulhausplatz stramm in Achtungstellung stehen: Landstürmler mit verwitterten Gesichtern und angegrauten Schnurrbärten. Es stellt sich heraus, daß lauter Familienväter mit großer Kinderschar auf diesem Posten Dienst tun: 35 Kinder haben diese 7 Väter zusammen. Begreiflich, daß die im Äußern so robusten Krieger unter dem Brustlatz stets schwere Sorgen um ihr Heim und ihre Kleinen mit sich herumtragen. Wie ich weiter nach den Kindern nachfrage, höre ich, daß alle wohlauf sind. Eine gesunde Kinderschar — ein herrlicher Gottessegen. Unsere Erde bietet auch genug, sie zu ernähren und zu kleiden. Aber die christliche Nächstenliebe muß den Verteiler machen. Und für Kinder gibt man immer am liebsten.

O., Feldprediger.

Das sind nur sieben brave Familienväter. Viele hundert, die im Waffenrock stecken und fern von ihrem Heim schaufeln und pickeln, tragen im Herzen denselben Kummer, dieselbe Sorge: „Haben meine Kinder genug zu essen, sind sie für den harten Winter warm eingekleidet?"

Schweizervolk, gib du die Antwort darauf!
Unterstütz die Aktion Soldaten-Weihnacht!

Kauft die Soldatenplakette! Erwerbt die historische Karte „Wehrhafte Schweiz"! Spendet freiwillige Beiträge auf das Konto der historischen Karte III 7017.

Die Stadt Zürich hat bereits am 24. November mit einem Massenverkauf von 100,000 Soldaten-Plaketten die Ouvertüre gemacht. Das sei ein Ansporn für die andern Städte und Ortschaften. Wer überbietet die Stadt Zürich?

Zürich-Land erzielte mit 60,000 Plaketten ebenfalls ein Maximum.

Darum Platz jetzt für die Tat!

Das eidgenössische Wettrennen beginne!

Aufruf der Stiftung Pro Juventute

Wie alle Jahre, so tritt auch jetzt wieder die schweizerische Stiftung Pro Juventute vor die Öffentlichkeit mit ihrem Rufe:

Helft unserer Schweizerjugend!

Von allen Seiten ist an unser Volk appelliert worden. Je mehr Nöte sich zeigten, desto rascher folgten sich die Aufrufe, und — wir dürfen es mit Freude feststellen: Desto tatkräftiger wurde auch geholfen. Ob es sich um in Not geratene Angehörige unserer Wehrmänner handelte oder um kriegsgeschädigte Kinder fremder Länder, immer hat sich die schweizerische Hilfe bewährt. Darum hoffen wir bestimmt, daß sie sich auch wieder bewähren werde, wenn es sich um die eigene Jugend handelt.

Diese Jugend braucht die Hilfe von Pro Juventute dringender als je. Weit zahlreicher treffen die Gesuche ein, wo es sich um eigentliche Not handelt. Leiden beheben zu helfen, ist eine der schönsten Aufgaben von Pro Juventute.

Das andere Ziel der Stiftung ist, Leiden nicht aufkommen zu lassen, vorbeugend einzugreifen, damit unsere Jugend in diesen schweren Zeiten körperlich, geistig und seelisch gesund heranwachsen könne. Diese vorbeugende Arbeit zur allseitigen Stärkung unserer Jugend braucht von Jahr zu Jahr größere Mittel, die uns den Verkauf der Marken und Karten bringen soll. Darum:

Kauft die Marken und Karten Pro Juventute!

Der Reinerlös aus dem Verkauf verbleibt unserem Bezirk für diejenigen Aufgaben, die bei uns dringend zu lösen sind.

Pro Juventute, Bezirkssekretariat Bern,
der Präsident der Bezirkskommission:
W. Kasser, Pfr.
die Bezirkssekretärin:
Hanni Waeber.

Pro Juventute schafft Schuhe an, versieht Kinder und Jugendliche mit Unterwäsche und Kleidern, kurz, hilft immer dort, wo's am nötigsten ist.

Tee- und Tafelgedecke, halb- und reinleinen. Taschentücher, Schürzen umhäkelt.
Diese Artikel sind ohne Karten erhältlich
LEINENWEBEREI
LANGENTHAL A.G.
Verkaufsgeschäft:
Spitalgasse 4
Bern

Prächtige Festgeschenke
Auswahl und Qualität bei
CHRISTEN & Co AG.
BERN MARKTGASSE 28